

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

KOM(91) 262 endg.

Brüssel, den 16. Juli 1991

Vorschlag für eine

VERORDNUNG (EWG) DES RATES

zur Festsetzung der den Hopfenerzeugern für die Ernte 1990
zu zahlende Beihilfe

BERICHT DER KOMMISSION AN DEN RAT

Über die Erzeugung und Vermarktung von Hopfen

Ernte 1990

Begründung

Es wird vorgeschlagen, daß der Rat gemäß dem beigefügten Bericht der Kommission über die Erzeugung und Vermarktung von Hopfen der Ernte 1990 den Vorschlag für eine Verordnung billigt, welche die Festsetzung der den Hopfenerzeugern für die genannte Ernte in folgender Höhe zu gewährende Beihilfe betrifft:

- Aromasorten: 340 ECU/ha,
- Bittersorten: 340 ECU/ha,
- andere Sorten: 340 ECU/ha,
- Versuchsstämme: 340 ECU/ha.

Nach diesem Vorschlag würde die Erzeugerbeihilfe gegenüber der Ernte 1989 um durchschnittlich 6,1 % gesenkt. Da die Hektareinkommen der Erzeuger im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen sind und die Erzeugung um nicht mehr als 6 % teurer wurde, dürfte diese geringfügige Verringerung der durchschnittlichen Beihilfe gerechtfertigt sein.

Im Gegensatz zu der in Betracht gezogenen allgemeinen Beihilfenverringerung wird im Fall der Aromasorten eine Aufrechterhaltung des Beihilfenbetrages in Höhe von 340 ECU/ha (Ernte 1989) vorgeschlagen, da die mit dieser Sortengruppe erzielten Ergebnisse nicht mehr der Gesamtentwicklung entsprechen.

Unter Berücksichtigung von Artikel 12 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 und um die Erzeugereinkommen wie vorgesehen mit der Beihilfe zu ergänzen, sieht sich die Kommission veranlasst, die Senkung der für Bitter- und anderen Hopfen zu gewährenden Beihilfe vorzuschlagen. Die mit diesen Sortengruppen erzielten Erlöse sind beträchtlich, d.h. um 21,8 % bei Bitterhopfen und um 31,3 % bei anderem Hopfen gestiegen. Für ersteren Hopfen sollen deshalb nur mehr 340 ECU/ha (statt 390) und für letzteren ebenfalls 340 ECU/ha (statt 400 für die Ernte 1989) gewährt werden.

Gemäß Artikel 12a, der im letzten Jahr in der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 eingefügt wurde, schlägt die Kommission außerdem vor, eine Erzeugerbeihilfe für Versuchsstämme zu gewähren. Diese Beihilfe sollte ebenso hoch sein wie die für die anderen Sorten gewährte Beihilfe, um so, und das ist im Hopfensektor von sehr wesentlicher Bedeutung, die kontinuierliche Entwicklung neuer Sorten zu fördern.

Für die Abteilung Garantie des EAGFL ergeben sich aus diesem Vorschlag Ausgaben, die auf 10,1 Mio ECU geschätzt werden.

Vorschlag
VERORDNUNG (EWG) Nr. /91 DES RATES
vom
zur Festsetzung der den Hopfenerzeugern für die Ernte 1990
zu zahlende Beihilfe

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN -

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,
insbesondere auf Artikel 43,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 des Rates vom 26. Juli 1971 über
die gemeinsame Marktorganisation für Hopfen⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die
Verordnung (EWG) Nr. 3577/90⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 12 Absatz 7 und
Artikel 12a,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments⁽³⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Nach Artikel 12 der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 kann den Hopfenerzeugern eine
Beihilfe gewährt werden, damit sie ein angemessenes Einkommen erzielen. Die Höhe
dieser Beihilfe wird je Hektar und differenziert nach Sorten festgesetzt, wobei
der Durchschnittsertrag der in voller Erzeugung stehenden Flächen im Vergleich zu
den Durchschnittserträgen der Vorjahresernten sowie die Marktlage und
Kostenentwicklung berücksichtigt werden.

Nach Artikel 12a der selben Verordnung kann die Beihilfe den Erzeugern auch, zur
Erleichterung der Entwicklung neuer Sorten, für die mit Versuchsstämmen
bepflanzten Flächen gewährt werden.

Aus der Prüfung der Ernteergebnisse des Jahres 1990 folgt, daß für in der
Gemeinschaft angebaute Sortengruppen von Hopfen eine Beihilfe festzusetzen ist.
Diese Beihilfe sollte auch für mit Versuchsstämmen bepflanzte Flächen gewährt
werden;

(1) ABI. Nr. L 175 vom 04.08.1971, S. 1

(2) ABI. Nr. L 353 vom 17.12.1990, S. 23

(3) ABI. Nr. C

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

1. Für die Ernte 1990 wird den Hopfenerzeugern der Gemeinschaft für die im Anhang aufgeführten Sortengruppen sowie Versuchsstämme eine Beihilfe gewährt.
2. Die Beihilfe wird in der im Anhang angegebenen Höhe festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu

Im Namen des Rates

A H A N G

Den Hopfenerzeugern für die Ernte 1990 zu gewährende Beihilfe

Sortengruppe	In ECU/ha
Aromahopfen	340
Bitterhopfen	340
Anderer Hopfen	340
Versuchsstämme	340

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1. Einleitung.....	1
2. Ernte 1990.....	1
2.1. Welt.....	1
2.1.1. Produktion.....	1
2.1.2. Marktentwicklung.....	2
2.2. Gemeinschaft.....	3
2.2.1. Produktionsstruktur.....	3
2.2.2. Produktion.....	4
2.2.3. Absatz und Preisbildung.....	6
2.2.4. Erlöse.....	9
2.2.5. Kosten.....	12
3. Ausblick.....	14
4. Die gemeinschaftliche Marktordnung für Hopfen.....	17
4.1. Grundzüge der Hopfenmarktpolitik.....	17
4.2. Förderung der Sortenumstellung.....	18
5. Schlußfolgerungen.....	20

1 Einleitung

Nach Artikel 11 der Verordnungen 1696/71 ist die Kommission gehalten, dem Rat jährlich einen Bericht über die Produktion und Vermarktung von Hopfen vorzulegen. Dieser Bericht soll Auskunft geben über die Entwicklung der Erzeugung, der Preise und des Bedarfs.

Die Kommission legt hiermit ihren 20. Jahresbericht vor, der die wichtigsten Ergebnisse des Erntejahres 1990 enthält. Infolge ungünstiger Wachstumsbedingungen war die Gemeinschaftserzeugung an Hopfen extrem niedrig. Gleichzeitig war die Produktion von Drittländern zu gering, um den erheblichen Rückgang der Gemeinschaftserzeugung auszugleichen. Die entstandene Angebotsverknappung hatte einen außerordentlich starken Anstieg der Preise für Freihopfen zur Folge. Dies wiederum ermöglichte den Hopfenpflanzern der Gemeinschaft trotz schwacher Hektarerträge eine deutliche Erhöhung ihrer Hektarerlöse.

Die Kommission schlägt vor, den Hopfenerzeugern auch in diesem Jahr eine Beihilfe zur Ergänzung ihrer Erlöse zu gewähren.

2 Ernte 1990

2.1 Welt

2.1.1 Produktion

Mit insgesamt 89.417 ha war die Fläche, auf der 1990 Hopfen angebaut wurde, weltweit etwas niedriger als im Vorjahr (vgl. Anhang, Tab. 1). Allerdings ist eine exakte Bestimmung der Fläche praktisch nicht möglich, da für eine Reihe bedeutender hopfenerzeugender Länder, wie z. B. die UdSSR, China, oder Rumänien nur Schätzzahlen erhältlich sind. Entweder sind diese Länder politisch soweit abgeschlossen, daß keine verlässlichen Zahlen nach außen gelangen oder aber es liegen aufgrund fehlender interner Statistiken keine Daten vor.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, waren die Anbauflächen in allen Erzeugerstaaten rückläufig. Ein erheblicher Flächenrückgang ist für das Vereinigte Königreich zu verzeichnen. Dagegen wurden in Deutschland die Flächen weiter ausgedehnt. Nach wie vor ungebrochen ist die Dynamik des Flächenwachstums in den USA, wo weitere 371 ha eingelegt wurden, und inzwischen auf über 14.300 ha Hopfen angebaut wird.

Mit rund 2.201.000 Ztr. blieb die Erntemenge, die 1990 geerntet wurde, weit hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Grund hierfür waren ungünstige natürliche Bedingungen für die Ertragsbildung, insbesondere in den europäischen Haupterzeugungsländern. Aber auch die USA konnten nicht an die Hektarerträge zurückliegender Jahre anknüpfen.

Die mengenmäßig geringe Ernte wurde nicht durch einen vergleichsweise hohen Gehalt an Alphasäure ausgeglichen. Mit 6.1 % entsprach dieser dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre. Insbesondere Deutschland, wo weniger als 5 % Alphasäure geerntet wurden, war von einem sehr unbefriedigenden Ertrag betroffen. Dagegen bewegten sich in den USA und Australien die Alphasäuregehalte im Rahmen des Normalen.

Die rund 6.660 to Alphasäure, die 1990 insgesamt erzielt wurden, reichen bei weitem nicht aus, den Bedarf der Brauindustrie, der für das Braujahr 1990/91 auf 7.600 - 7.900 to geschätzt wird, zu decken. Damit blieb nun bereits zum dritten Mal in Folge das Angebot an Alphasäure aus laufender Erzeugung hinter dem Bedarf zurück, was mittlerweile zu einer kumulierten Unterversorgung des Marktes von gravierendem Ausmaß geführt hat.

2.1.2 Marktentwicklung

In Anbetracht der Tatsache, daß mit der Ernte 1990 die Produktion ein weiteres Mal hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und dies darüberhinaus in erheblichem Umfang, mußte ein Anstieg der Weltmarktpreise erwartet werden. Dies umsomehr, als die Lagerbestände der Brauereien bereits im letzten Jahr stark geschrumpft waren und angesichts der geringen Ernte 1990 noch weiter strapaziert werden mußten.

Die Situation, die sodann eintrat, war der des Jahres 1980 nicht unähnlich. Die Preise für Freihopfen stiegen bei bestimmten Sorten auf ein Mehrfaches des Vorjahres, und zwar auf DM 1.500 in Deutschland und 3 US-\$/lb in den USA. Durch eine teilweise Umlegung von Lieferverpflichtungen auf 1991 wurde ein weiterer Preisanstieg verhindert, gleichzeitig aber ein erheblicher Teil der Beschaffungsprobleme auf die kommende Saison überwältzt.

2.2 Gemeinschaft

2.2.1 Produktionsstruktur

Wie im landwirtschaftlichen Bereich insgesamt, hielt auch im Hopfenbau der Strukturwandel an. Derzeit erzeugen in der Gemeinschaft noch 6.542 landwirtschaftliche Betriebe Hopfen (vgl. Übersicht 1) und damit rund 5 % weniger als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum stieg die durchschnittliche Hopfenfläche je Betrieb von 3,8 auf 4,0 ha.

ÜBERSICHT 1 : Zahl und Größe hopfenanbauender Betriebe in der Gemeinschaft

	Zahl der Betriebe	Hopfenfläche Insg. (ha)	Hopfenfläche Je Betrieb (ha)
BR Deutschl. (1)	4.119	20.113	4,9
Frankreich	164	531	3,2
Belgien	118	369	3,1
Ver. Königreich	234	3.385	14,5
Irland	2	17	8,5
Spanien	1.865	1.412	0,8
Portugal	40	125	3,1
EG	6.542	25.952	4,0

(1) ohne Gebiet der ehemaligen DDR

2.2.2 Produktion

Die Fläche, auf der im Jahr 1990 in der Gemeinschaft Hopfen angebaut und geerntet wurde war mit insgesamt 25.952 ha um 266 ha (1,0 %) geringer als im Vorjahr⁽¹⁾ (vgl. Anhang, Tab. 1). Dieser Flächenrückgang ist vor allem durch Stilllegungen in England bedingt, die allerdings zum Teil zeitlich begrenzt sind. Ebenfalls dürfte ein Teil der in Belgien, Spanien und Portugal aus der Produktion ausgeschiedenen Fläche im nächsten Jahr wieder bepflanzt werden, zumal diese Mitgliedstaaten umfangreiche Sortenumstellungsmaßnahmen durchführen.

Angeregt durch ein höheres Niveau der Erzeugerpreise wurden die Anbauflächen der Aromasorten weiter ausgedehnt, was zu Lasten der Sortengruppen "bitter" und "andere" ging (vgl. Anhang, Tab. 2). Mittlerweile werden auf 58 % der Hopfenfläche Aromasorten angebaut, was gegenüber 1981 einer Steigerung von 10 Prozentpunkten entspricht. Der Anteil der Sorte Hersbrucker wurde während der letzten drei Jahre um mehr als 1.500 ha erhöht und beläuft sich mittlerweile auf fast 50 % der Aromafäche. In Anbetracht der starken Abhängigkeit des Hopfenmarktes von der Sortenpolitik einiger weniger Großbrauereien birgt diese Entwicklung ein erhebliches Gefahrenpotential in sich.

(1) Die Erzeugung auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik ist nicht berücksichtigt. Dort wurden 1990 auf 2.286 ha insgesamt 53.206 Zentner Hopfen geerntet.

Der Anteil der mit Bittersorten bepflanzten Flächen ging im Vergleichszeitraum von 50 % auf 41 % zurück. Von einer Reduzierung der Anbauflächen waren vor allem die Sorten Northern Brewer und Brewer's Gold betroffen, deren Umfang während der letzten drei Jahre um jeweils rund 700 ha zurückgeführt wurde. Der relativ starke Rückgang der Sortengruppe "andere" ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Sorten Orion und Omega nicht mehr in dieser Gruppe geführt werden, sondern inzwischen den Bittersorten zugeordnet wurden.

Mengenmäßig betrachtet brachte die Ernte 1990 ein extrem schwaches Ergebnis. Mit nur 714 999 Ztr. wurde weniger geerntet als jemals zuvor seit Bestehen der Gemeinsamen Marktordnung. Das schlechte Ernteergebnis ist in erster Linie auf die trockene Witterung zurückzuführen, die neben einem Wassermangel der Pflanzen auch einen erhöhten Schädlingsdruck bedingte.

Relativ den stärksten Rückgang der Erntemenge hatten mit 31 % die portugiesischen Hopfenpflanzer zu verzeichnen, wenngleich ein Teil der Abnahme auf eine Verringerung der Anbauflächen zurückzuführen ist. Insgesamt gesehen fällt allerdings die Verminderung der Produktionsmenge in der Bundesrepublik Deutschland wesentlich stärker ins Gewicht, wo gegenüber dem Vorjahr fast 90 000 Ztr. (14%) weniger geerntet wurden.

Der durchschnittliche Hektarertrag betrug lediglich 27.6 Ztr. und lag damit um mehr als 15 % unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre.

Die Infolge der mengenmäßig geringen Ernte unbefriedigende Angebots-situation wurde weiter verschärft durch einen niedrigen Gehalt an Alphasäure. Mit durchschnittlich 5,4 % war dieser außerordentlich niedrig und führte in Verbindung mit den schwachen Hektarerträgen zu einer extrem geringen Alphaausbeute von nur 74,3 kg/ha. Die Gesamtproduktion an Alphasäure in der Gemeinschaft sank damit erstmals unter 2000 to und lag um mehr als 20 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

2.2.3 Absatz und Preisbildung

Der geringe Umfang der Ernte 1990 traf den Markt weitgehend überraschend. Noch wenige Wochen vor Beginn der Ernte wurde in Deutschland eine Erntemenge von 687 000 Ztr. prognostiziert und damit um fast 140 000 Ztr. mehr als dann tatsächlich geerntet wurden.

Die geringe Erntemenge hatte eine erhebliche Verengung des Spotmarktes zur Folge. Auf diesem wurden lediglich 70 300 Ztr. vermarktet, was einem Anteil von weniger als 10 % am Gesamtvolumen des Marktes entspricht (vgl. Anhang, Tab. 8). Angesichts der Knappheitssituation waren extreme Preisausschläge auf dem Freihopfenmarkt unvermeidlich, zumal die Lagerbestände der Brauereien als Folge der unterdurchschnittlichen Ernten der letzten Jahre bereits erheblich abgebaut worden waren. Daneben waren während der letzten Jahre zunehmend Brauereien dazu übergegangen, den preisgünstigen Spotmarkt zur Deckung eines wesentlichen Teils ihres Bedarfs zu nutzen. Sie waren somit in starkem Maße auf die Freihopfenmenge der Ernte 1990 angewiesen.

Zwar stand nach Errichtung der deutsch-deutschen Wirtschafts- und Währungsunion auch die Produktion der ehemaligen DDR für den Gemeinschaftsmarkt zur Verfügung. Diese hatte allerdings nur in dem Maße eine entlastende Wirkung, als ihr keine Biernachfrage in den neuen Bundesländern gegenüberstand.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Spotpreise im Gemeinschaftsdurchschnitt von 134,58 ECU auf 468,82 ECU, was einer relativen Steigerung von 248 % entspricht (vgl. Anhang, Tab. 9). Die höchsten Preise wurden auf dem deutschen Markt erreicht, wo der Zentner Freihopfen zu durchschnittlich 506 ECU vermarktet wurde. Für einzelne Sorten wurden Spitzenpreise gezahlt, die deutlich über diesem Niveau lagen. So wurden für Northern Brewer und Perle 1500 DM (638 ECU) geboten. Der Preis für die Sorte Brewer's Gold lag zeitweise bei 1200 DM (510 ECU) und damit um das fast fünffache über dem Niveau des vorangegangenen Jahres.

Das Zusammentreffen einer geringen Ernte mit niedriger Bevorratung der Brauereien hätte allerdings zu noch wesentlich höheren Preisen auf dem Freihopfenmarkt führen können, hätten nicht die Marktbeteiligten Maßnahmen ergriffen, die Angebotsknappheit zu lindern. Hierzu gehörte insbesondere das Übertragen von vertraglichen Lieferverpflichtungen auf die kommende Saison. Seitens der Brauereien begnügte man sich in vielen Fällen mit dem Einkauf einer Hopfenmenge, die gerade noch den Anschluß an die nächste Ernte ermöglicht, was aber den vollständigen Abbau etwaiger noch bestehender Vorräte erforderlich macht. Ferner wurde neben einer geringfügig verringerten Alphagabe auch auf andere Sorten ausgewichen, sofern sich die bisher verwendeten als nicht erhältlich oder zu teuer erwiesen. So wurde z. B. die Sorte Hersbrucker, für die nur ein mengenmäßig geringer Freihopfenmarkt bestand und die im Alphasäuregehalt sehr unbefriedigend war, in erheblichem Umfang durch die Sorte Perle ersetzt.

**ÜBERSICHT 2 : Durchschnittspreise für ausgewählte Hopfensorten in der
BR Deutschland für den Zeitraum 1983 - 1995**

<u>PREIS IN ECU/Ztr.</u>						
	Haller- tauer	Tettнан- ger	Hers- brucker	Northern Brewer	Brewer's Gold	
<u>Kassamarkt</u>						
1983	125,27	198,84	67,61	104,19	69,20	
1984	111,21	161,06	78,24	69,93	43,10	
1985	194,96	207,53	126,20	102,72	45,70	
1986	129,26	138,17	94,94	62,88	24,45	
1987	220,35	228,09	209,15	76,55	54,50	
1988	227,86	230,82	216,85	142,73	93,18	
1989	218,54	231,25	173,65	127,48	88,09	
1990	555,18	637,16	425,20	576,85	427,33	
<u>Vertragsmarkt</u> (1)						
1983	178,16	212,72	166,23	151,12	142,37	
1984	181,88	218,52	164,87	154,13	144,78	
1985	191,60	288,92	168,96	161,41	147,58	
1986	196,39	226,33	170,17	171,77	144,62	
1987	195,37	220,11	169,38	169,80	137,94	
1988	200,33	223,20	170,68	168,54	126,64	
1989	199,91	220,66	168,57	160,09	116,89	
1990	205,59	221,31	167,36	161,42	116,81	
<u>Vorverträge</u>						
1991	155,89	221,31	155,89	154,19	112,14	
1992	154,19	221,31	152,92	154,19	113,42	
1993	149,95	220,88	150,80	150,37	112,99	
1994	150,37	220,88	149,95	152,07	113,84	
1995	150,37	220,88	150,37	151,65	115,11	

(1) Die Preisangaben beziehen sich auf den Durchschnitt der Vertragsabschlüsse der vorhergehenden Jahre für die betreffende Ernte.

Demgegenüber gestaltete sich die Entwicklung auf dem Vertragsmarkt völlig undramatisch. Dies war jedoch nicht überraschend, denn auch neue Vorverträge, d. h. solche, die zur Ernte 1990 erstmals wirksam wurden, waren bereits zu einer Zeit abgeschlossen worden, als der Umfang der Ernte noch nicht abgeschätzt werden konnte. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen im Gemeinschaftsdurchschnitt die Preise für Bitterhopfen leicht an, und zwar um 1,6 % auf 153 ECU/Ztr. Dagegen blieben die Vertragspreise für Aromahopfen mit 177 ECU/Ztr. auf dem Niveau des Vorjahres.

2.2.4 Erlöse

Trotz einer extrem niedrigen Ernte mit einer Mengeneinbusse von fast 12 % gegenüber dem Vorjahr konnten die Hopfenpflanzer ihre Erlöse erheblich verbessern, was ausschließlich auf die hohen Freihopfenpreise zurückzuführen ist.

Der durchschnittliche Erlös pro Hektar volltragender Fläche stieg von 5 136 auf 5 651 ECU an, was einer Steigerung von 10 % entspricht (vgl. Übersicht 3). Dank vergleichsweise guter Hektarerträge und eines weit überdurchschnittlichen Anstiegs der Spotmarktpreise, nahmen die Hektarerlöse für Bittersorten um 21,8 % zu. Deren durchschnittliches Erlösniveau (5.644 ECU/ha), das während der letzten Jahre um jeweils ca. 20 % unter dem der Aromasorten lag, hat sich letzterem (5.663 ECU/ha) nun weitgehend angenähert.

Der relative Anstieg der Hektarerlöse der Sortengruppe "andere" war zwar mit 31,3 % noch stärker als bei Bitterhopfen, hatte aber aufgrund der geringen Fläche keine nennenswerte Auswirkung auf das durchschnittliche Gesamtniveau der Erzeugerlöse.

Nach Mitgliedstaaten betrachtet, fällt die überaus positive Erlös-entwicklung in Belgien auf. Die hier vorherrschende Praxis, den größten Teil der Produktion auf dem Freihopfenmarkt zu vermarkten, hatte in den vergangenen Jahren vielfach zu Einkommensproblemen der Pflanze geführt, wirkte sich nun aber bei der Ernte 1990 außerordentlich vorteilhaft aus. Mit durchschnittlich 11.158 ECU/ha konnten die belgischen Hopfenpflanze Erlöse erzielen, die auf dem fast dreifachen Niveau des Vorjahres lagen.

Auch von den übrigen hopfenerzeugenden Mitgliedstaaten konnten die meisten einen Erlösanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Im Falle von Spanien wurde das gute Ergebnis von 1989 gehalten; dagegen war die Entwicklung in Portugal aufgrund einer äußerst schlechten Ernte und eines völlig fehlenden Spotmarktes stark rückläufig.

Obgleich die allgemeine Erlössituation eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erfahren hat, konnte ein großer Teil der Hopfenpflanze hiervon nicht oder nur in sehr geringem Umfang profitieren. Dies trifft insbesondere auf die Inhaber kleinerer Betriebe zu, die es aus Gründen der Risikominderung in der Regel vorziehen, den Großteil ihrer Produktion über Vorverträge zu vermarkten. Infolge der geringen Ernte hatten viele dieser Betriebe nach Lieferung der vertraglich vereinbarten Mengen keinen Hopfen mehr verfügbar und waren damit nicht in der Lage, das hohe Niveau des Freihopfenmarktes für sich zu nutzen.

ÜBERSICHT 3 : Erlöse in ECU/ha für volltragende Anbauflächen (1)

<u>Nach Sortengruppen</u>							
	<u>1985</u>	<u>1986</u>	<u>1987</u>	<u>1988</u>	<u>1989</u>	<u>1990</u>	<u>1990/89(%)</u>
Aromahopfen	6.151	5.402	5.428	5.586	5.562	5.663	1,8
Bitterhopfen	5.073	4.410	4.727	4.491	4.633	5.644	21,8
Andere	4.118	3.462	4.439	4.196	4.093	5.365	31,1
<u>Nach Ländern</u>							
	<u>1985</u>	<u>1986</u>	<u>1987</u>	<u>1988</u>	<u>1989</u>	<u>1990</u>	<u>1990/89(%)</u>
B.R.Deutschland	5.786	5.201	5.353	5.238	5.307	5.616	5,8
Frankreich	4.858	4.688	4.674	6.170	5.572	7.450	33,7
Belgien	2.934	2.189	4.199	4.368	3.995	11.158	179,3
Ver. Königreich	5.294	4.292	4.695	5.001	4.577	5.615	22,7
Irland	5.547	1.651	4.918	5.943	5.283	10.817	104,8
Spanien	-	3.506	3.122	3.173	4.473	4.456	- 0,4
Portugal	-	5.231	4.763	2.452	4.329	3.322	- 23,3
<u>Nach Ländern und Sortengruppen 1990 (2)</u>							
	Aromahopfen		Bitterhopfen		Andere		
B.R.Deutschland	5.529 (-1,1)		5.777 (18,9)		5.639 (28,5)		
Frankreich	7.560 (25,3)		7.322 (72,7)		-		
Belgien	11.800 (114,6)		11.098 (240,1)		6.988 (100,2)		
Ver. Königreich	5.850 (11,9)		5.494 (31,5)		2.734 (-6,9)		
Irland	8.922 (125,3)		11.927 (104,8)		-		
Spanien	1.639 (-2,8)		4.462 (-0,4)		-		
Portugal	-		3.332 (-23,2)		-		

(1) Bei den Neupflanzungen 1990 und 1989 wurden 40 bzw. 65% des Erlöses volltragender Flächen zugrundegelegt.

(2) Die Werte in Klammern stellen die prozentuale Veränderung gegenüber 1989 dar.

2.2.5 Kosten

Gegenüber 1989 stiegen die Kosten der Produktion von Hopfen durchschnittlich um 6,0 % und damit etwas stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (vgl. Übersicht 4). Dieser Anstieg war vor allem inflationsbedingt, wenngleich bei einzelnen Mitgliedstaaten die Kostensteigerung nach einer Umrechnung in ECU nur teilweise sichtbar wurde. So betrug beispielsweise der Kostenanstieg in Portugal in nationaler Währung 10,8 % gegenüber dem Vorjahr, aufgrund einer in der Zwischenzeit erfolgten Wechselkursanpassung jedoch nur 2 % in ECU.

Das höchste Produktionskostenniveau in der Gemeinschaft hatte das Vereinigte Königreich (9.511 ECU/ha) aufzuweisen und damit der Mitgliedstaat, in dem aufgrund der Betriebsgrößenstruktur Lohnarbeitskräfte traditionell eine große Bedeutung haben. Die erhebliche Kostensteigerung von 17,7 % gegenüber dem Vorjahr ist u. a. auf die erhöhten Pflanzenschutzaufwendungen zurückzuführen, die 1990 infolge der ungünstigen Wachstumsbedingungen notwendig geworden waren.

Vergleichsweise noch kostengünstig können die Hopfenpflanzer Spaniens (4277 ECU/ha) und Portugals (4227 ECU/ha) produzieren, wenngleich im Falle von Portugal die Produktionskosten deutlich unter den Erlösen lagen.

ÜBERSICHT 4 : Erzeugungskosten je Hektar (in ECU)

	1989	1990	1990/1989 (%)
B.R. Deutschland	7.402	7.742	4,6
Frankreich	6.638	6.803	2,5
Belgien	9.328	8.898	- 4,5
Ver. Königreich	8.081	9.511	17,7
Irland	5.746	6.742	17,3
Spanien	4.312	4.277	- 0,8
Portugal	4.146	4.227	2,0
EG	7.324	7.763	6,0

3 Ausblick

Die wiederum sehr unbefriedigende Produktionsmenge, die mit der Ernte 1990 zur Verfügung stand, hat weltweit zu einem weiteren drastischen Abbau der Lagerbestände geführt. Der Stand der Vorräte in den europäischen Ländern ist der tiefste seit vielen Jahren; die Lagerbestände in den USA wurden ebenfalls erheblich reduziert. Bei einer derzeit steigenden Bierproduktion werden in vielen Brauereien zum Zeitpunkt der nächsten Ernte die Vorräte fast vollständig abgebaut sein.

Somit ist im Vorfeld der Saison 1991 eine gespannte Marktsituation entstanden, die – sofern nicht eine Rekordernte eintritt – zunächst stabile Erzeugerpreise erwarten läßt. Dies umso mehr, da die kommende Ernte nicht nur den laufenden Bedarf der Brauereien decken muß, sondern auch für eine Erhöhung der krisenhaft abgebauten Vorräte an Hopfen zur Verfügung stehen muß. Die Notwendigkeit, den aus dem Vorjahr übertragenen Lieferverpflichtungen nachzukommen, wird die Flexibilität des Handels weiter einschränken. Vieles deutet darauf hin, daß ein Ausgleich des unterversorgten Marktes noch nicht mit einer Ernte realisiert werden kann. Bei durchschnittlichen Ernten in den folgenden Jahren dürfte sich die Versorgungssituation ab 1993 wieder entspannen.

Die starke Verknappung des Angebots sowohl hinsichtlich der aus laufender Erzeugung als auch aus der Lagerhaltung zur Verfügung stehenden Menge hat zum ersten Mal seit 10 Jahren ansatzweise wieder zur Bildung eines Verkäufermarktes geführt. Trotzdem verläuft das Vertragsgeschäft auf der Ebene Hopfenhandel – Brauereien noch schleppend, da letztere nur zögerlich dazu bereit sind, insbesondere bei längerfristigen Vorverträgen ein höheres Preisniveau zu akzeptieren.

Zwischen Handel und Pflanzern werden für bestimmte Bittersorten Vorverträge mit deutlich höheren Preisen für die kommenden ein bis zwei Jahre abgeschlossen; für die Zeit nach 1992 fallen die gebotenen Preise jedoch merklich ab. Dies kann als Hinweis darauf gewertet werden, daß auf der Ebene des Handels für die kommenden beiden Jahre eine Deckungslücke bestand, die dieser angesichts der gegenwärtigen Marktlage nun vorzugsweise auf dem Vertragsmarkt schließen will.

Versuche, längerfristige Aussagen zu machen, sind äusserst risikobehaftet. Zweifellos wird der deutsche Markt auch in Zukunft dominierend für die Preisbildung bleiben. Die Tatsache, daß hier viele Pflanzler sehr langfristige Vorverträge (bis 1999) zu Preisen abschließen, die im Durchschnitt deutlich unter den Produktionskosten liegen, hat bei Handel und insbesondere bei Brauereien den Eindruck entstehen lassen, daß Hopfen dauerhaft zu Niedrigpreisen erhältlich ist. Die anhaltenden umfangreichen Flächenausweitungen in den USA verstärken diesen Eindruck.

Angesichts einer steigenden Bierproduktion bei gleichzeitig abgebauten Vorräten besteht derzeit eine gewisse Chance, eine aus Erzeugersicht wünschenswerte längerfristige Preisanhebung zu erreichen. Die dafür erforderliche Zurückhaltung bei der Ausdehnung der Anbauflächen wird mit Blick auf die nach wie vor zu niedrigen Vertragspreise in den meisten europäischen Anbauländern noch ausgeübt. Die Erfahrungen mit den zyklischen Bewegungen des Hopfenmarktes lassen allerdings befürchten, daß bereits bei einer relativ geringen Erhöhung der Vertragspreise die Produktion in einem Umfang ausgedehnt wird, die eine verbesserte Preissituation mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung wieder kompensiert.

Eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Marktes wird erschwert durch die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den osteuropäischen Ländern. Der Notwendigkeit, die Produktion nach marktwirtschaftlichen Bedingungen auszurichten, wird voraussichtlich ein nicht unerheblicher Teil der Anbaufläche zum Opfer fallen. Dies gilt insbesondere für das Gebiet der ehemaligen DDR, wo der Wegfall von überhöhten staatlich fixierten Verkaufspreisen unmittelbar wirksam wurde. Ferner ist gegenwärtig noch nicht abzuschätzen, inwieweit eine Steigerung des Bierkonsums in den osteuropäischen Ländern zu einer erhöhten Nachfrage nach Hopfen führen wird.

Ein Produktionsrückgang durch eine etwaige Flächenverringerung in Osteuropa oder auch in Mitgliedstaaten der Gemeinschaft wird allerdings aufgefangen durch den zunehmenden Anbau von hochertragreichen Sorten wie auch durch zu erwartende Ausweitungen in der Hallertau und den USA.

Für die Gemeinschaft muß im Bitterhopfenbereich mit einem weiteren Verlust von Marktanteilen an die US-amerikanischen Produzenten gerechnet werden. Durch den Anbau hochertragreicher Sorten und eines vorteilhaften Außenwertes des US-Dollars können die amerikanischen Pflanzler ihre Wettbewerbsstellung auf dem Weltmarkt bei Bittersorten zunehmend verbessern. Zudem sind sie in der Lage, auf Preisänderungen sehr viel rascher als ihre europäischen Kollegen mit einer Anpassung des Angebotes zu reagieren.

Die 1991 erfolgten Flächenausdehnungen sind ein deutlicher Hinweis darauf, daß die amerikanische Hopfenwirtschaft im weltweiten Verdrängungswettbewerb Vorteile für sich sieht. Dies gilt in erster Linie für die Bittersorten, auf die von den 1.250 ha neu eingelegter Fläche 1.100 ha entfallen. Langfristig werden aber auch im Aromabereich höhere Marktanteile erwartet. Zwar sind diese Sorten zum gegenwärtigen Zeitpunkt gegenüber europäischen nur begrenzt konkurrenzfähig. Eine weitere Verschärfung der bestehenden Probleme im Zusammenhang mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in US-Importhopfen könnte diese Situation jedoch schlagartig ändern.

Ferner ist nicht auszuschließen, daß die Infolge der geringen Ernte 1990 bei bestimmten Sorten aufgetretene starke Angebotsverknappung zu einer gewissen Änderung im Verbraucherverhalten führt. Brauereien, die gezwungen waren, auf andere Sorten auszuweichen, könnten sich dauerhaft für die preisgünstigere Alternative entschließen, sofern sich deren Einsatz als nicht nachteilhaft erwiesen hat. Obgleich bei den Brauereien eine gewisse Tendenz zu Fallentscheidungen hinsichtlich der Sortenfrage beim Hopfeneinkauf zu beobachten ist, kann hieraus sicher noch nicht gefolgert werden, daß die sortenspezifische Nachfrage in großem Umfang abnimmt und einem unspezifischen Preisdenken Platz macht.

4 Die gemeinschaftliche Marktordnung für Hopfen

4.1 Grundzüge der Hopfenmarktpolitik

Die gemeinsame Marktordnung für Hopfen wurde bereits im Jahre 1971 errichtet und basiert auf Verordnung (EWG) Nr. 1696/71. Ihr liegt das Ziel zugrunde, die Qualität der Erzeugung zu verbessern sowie die Lebenshaltung der Erzeuger zu sichern. Da bei der Schaffung der Marktorganisation ganz bewußt sowohl auf eine Außenregelung als auch auf ein Interventionssystem verzichtet wurde, ist der Hopfensektor der Gemeinschaft in hohem Maße dem Wettbewerb auf dem Weltmarkt ausgesetzt.

Wesentliche Elemente der Grundverordnung, die später auch in speziellen Verordnungen des Rates bzw. der Kommission näher geregelt wurden, sind die Vermarktung von Hopfen mittels eines Zertifizierungsverfahrens und eines Vorvertragssystems, die Anerkennung und Förderung von Erzeugergemeinschaften wie auch der Handel mit Drittländern. Darüber hinaus enthält sie eine Beihilfenregelung für in der Gemeinschaft erzeugten Hopfen.

Das finanzielle Engagement der Gemeinschaft ist im wesentlichen auf zwei Maßnahmen ausgerichtet. Zum einen wird regelmäßig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Erzeugern bei unbefriedigenden Erlösen eine Flächenbeihilfe zu gewähren. Für das Erntejahr 1989 wurden je Hektar Beihilfenbeträge von 340 ECU für Aromasorten, von 390 ECU für Bittersorten und von 400 ECU für andere Sorten ausbezahlt. Zum andern wird mit der auf Verordnung (EWG) Nr. 2997/87 beruhenden Sonderbeihilfe die Umstellung auf Sorten gefördert, die besser den Markterfordernissen entsprechen (siehe hierzu auch Pkt. 4.2).

Daneben beteiligt sich die Gemeinschaft an der Förderung von neu gegründeten Erzeugergemeinschaften in deren Anfangsphase, sofern hierfür nationale Mittel gewährt werden. Diese Maßnahme ist allerdings stark in den Hintergrund getreten, denn - abgesehen vom Gebiet der ehemaligen DDR - gehören fast alle Hopfenpflanzer der EG mittlerweile einer anerkannten Erzeugergemeinschaft an. Dies schließt natürlich nicht aus, daß Infolge von Umstrukturierung und Reorganisation auch in Zukunft noch vereinzelt Neugründungen erfolgen können.

4.2 Förderung der Sortenumstellung

Das jahrelang anhaltende Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bei den meisten Bittersorten und die daraus für Hopfenerzeuger in bestimmten Gebieten der Gemeinschaft resultierenden Probleme haben den Rat im Jahre 1987 dazu veranlaßt, Sondermaßnahmen für den Hopfensektor zu beschließen.

Mit Verordnung (EWG) Nr. 2997/87 wurde eine Sonderbeihilfe eingeführt, die in einer Höhe von 2500 ECU/ha - und innerhalb einer Höchstgrenze von 800 Hektar pro Mitgliedstaat - anerkannten Erzeugergemeinschaften gewährt wird, die sich verpflichten, einen Plan zur Umstellung von Bittersorten auf Aroma- oder Superalphasorten durchzuführen.

Im Juni 1989 verabschiedete der Rat mit Verordnung (EWG) Nr. 1809/89 eine Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2997/87 mit dem Ziel, den Kreis der Erzeuger, die zur Teilnahme am Sortenumstellungsprogramm berechtigt sind, auszuweiten. Die geänderten Kriterien erlauben nun die Inanspruchnahme der Sonderbeihilfe in der ganzen Gemeinschaft und nicht nur in bestimmten Gebieten, wie ursprünglich verfügt. Auch wurde die Beschränkung aufgehoben, wonach Erzeugergemeinschaften nur dann am Umstellungsprogramm teilnehmen können, wenn ihre Gesamtfläche im Zeitraum von 1986 bis 1988 nicht zunimmt. Die Verlängerung der Laufzeit des Programms von ursprünglich 31. Dezember 1990 auf nun Ende 1992 gibt den Erzeugergemeinschaften größeren zeitlichen Spielraum für die Durchführung der Umstellungspläne.

Eine weitere Änderung wurde mit Verordnung (EWG) Nr. 3837/90 vorgenommen. Mit ihr wurde im Fall von Spanien der Zeitraum für die Durchführung der Umstellungsmaßnahmen um weitere zwei Jahre, d. h. bis Ende 1994, verlängert. Die Änderung war notwendig geworden, nachdem viele Hopfenpflanzer ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Sortenumstellungsprogramm hatten erkennen lassen, ihre Flächen aber derzeit in ein Flurbereinigungsprojekt einbezogen sind. Beide Maßnahmen, d. h. Flurbereinigung und anschließende Sortenumstellung, lassen sich aber nicht in dem bisher vorgegebenen Zeitrahmen verwirklichen.

Das Sortenumstellungsprogramm der Gemeinschaft ist bei den Hopfenpflanzern auf erhebliche Resonanz gestoßen. Abgesehen von Irland machen alle hopfenerzeugenden Mitgliedstaaten hiervon Gebrauch. Die vorgelegten Programme zur Sortenumstellung wurden mittlerweile zum Teil bereits mehrfach überarbeitet, vor allem aufgrund des Wunsches nach Einbeziehung weiterer Flächen (vgl. Übersicht 5).

Die von den einzelnen Mitgliedstaaten vorgelegten Programme sehen vor allem eine Rodung der traditionellen Bittersorten "Brewers' Gold" und "Northern Brewer" vor, die zunehmend Schwierigkeiten haben, sich auf dem Weltmarkt gegenüber den amerikanischen Superalphasorten durchzusetzen.

ÜBERSICHT 5 : Von den Mitgliedstaaten eingereichte Programme zur Sortenumstellung nach Verordnung (EWG) Nr. 2997/87

	Sortengruppe, auf die umgestellt wird		
	Aroma	Superalpha	Insgesamt
	ha		
BR Deutschland	567	233	800
Frankreich	125	45	170
Belgien	52	139	191
Ver. Königreich	140	647	787
Spanien	6	101	107
Portugal	-	166	166
EG	890	1.331	2.221

5 Schlußfolgerungen

In Anbetracht der vorstehend beschriebenen Situation des Hopfenmarktes in der Gemeinschaft schlägt die Kommission vor, den Erzeugern für die Ernte 1990 eine Erzeugerbeihilfe zu gewähren.

Der Anstieg der Hektarerlöse legt jedoch eine Verringerung des durchschnittlichen Beihilfensatzes nahe; berücksichtigt man die Vorgaben der Grundverordnung. Dies gilt insbesondere für die Sortengruppe "bitter" und "andere", deren Erlösniveau weit über dem des Vorjahres lag.

Desweiteren schlägt die Kommission unter Bezugnahme auf Artikel 12a der Verordnung (EWG) Nr. 1696/71 vor, auch für die mit Versuchssorten bepflanzen Flächen eine Beihilfe zu gewähren und zwar in gleicher Höhe wie für die Sortengruppe "andere".

Die Möglichkeit der Gewährung der Erzeugerbeihilfe für Versuchssorten wurde im letzten Jahr mit der Annahme der Verordnung (EWG) Nr. 2780/90 durch den Rat geschaffen. Sie gilt für Flächen, die von Hopfenpflanzern bewirtschaftet werden, und auf denen in Zusammenarbeit mit einem Forschungsinstitut Versuchssorten angebaut werden. Ziel dieser Regelung ist es, die züchterische Entwicklung von Sorten zu fördern, die im Interesse der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Hopfenanbaues in der Gemeinschaft fortlaufend notwendig ist. Mit derzeit weniger als 20 ha ist der Umfang der für die Beihilfengewährung infrage kommenden Versuchsflächen marginal.

Folgende Beihilfensätze werden vorgeschlagen:

<u>Sortengruppe</u>	<u>Beihilfe in ECU/ha</u>
Aromasorten	340
Bittersorten	340
Andere Sorten	340

Dieser Vorschlag bedeutet eine Verringerung des durchschnittlichen Beihilfensatzes auf 340 ECU/ha, was einem Rückgang von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die finanziellen Auswirkungen zulasten des EAGFL, Abteilung Garantie, werden auf 8,8 Mio. ECU veranschlagt (10,1 Mio. ECU nach Anwendung des doppelten Umrechnungskoeffizienten) gegenüber 9,5 Mio. ECU für die Ernte 1989.

Tabelle 1: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1990

I	II	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Land	Fläche ha	Fläche ha	Fläche ha	Erzeugung Ztr	Ertr. t/ha	Erzeugung Alpha t	Prozent Alpha	Ertrag Alpha kg/ha	Bierverz. m/hl (Barth)	Aussicht Fläche ha	Fläche Veränd. ha
	1990	(+/-) 1990-89	(+/-) 1990-81	1990	1990	1990	1990	1990	1990	1991	1991-90
Bundesrepublik											
Deutschland (1)	20.113	175	923	549.130	1,37	1.321,1	4,8	65,7	104,3	22.372	2.259
Frankreich	531	2	-229	15.695	1,48	23,4	3,0	44,0	21,4	567	36
Belgien	369	-33	-477	12.015	1,63	36,8	6,1	99,8	14,1	407	38
Ver. Königreich	3.385	-358	-2.423	91.630	1,35	375,7	8,2	111,0	59,7	3.600	215
Spanien	1.412	-31	-591	42.431	1,50	155,9	7,4	110,4	27,3	1.420	8
Portugal	125	-17	-65	3.412	1,36	11,6	6,8	92,8	7,0	125	0
Irland	17	-4	-58	686	2,02	3,2	9,5	190,7	6,5	17	0
EG-12	25.952	-266	-2.920	714.999	1,38	1.927,8	5,4	74,3	285,1	28.508	2.556
USA	14.352	371	-3.070	515.778	1,80	2.249	8,7	156,7	232,7	15.600	1.248
Australien	1.085	-28	-90	41.960	1,93	239	11,4	220,1	19,6	1.085	0
Jugoslawien	3.175	-29	-87	81.900	1,29	262	6,4	82,6	10,5	3.200	25
CSFR	11.850	-100	23	212.280	0,90	382	3,6	32,2	23,5	11.630	-220
DOR	2.286	46	166	53.206	1,16	157	5,9	68,7	15,9	0	-2.286
Polen	2.257	-115	-188	49.400	1,09	137	5,6	60,7	12,2	2.300	43
Ungarn	382	-59	-180	8.434	1,10	24	5,8	63,9	9,8	362	-20
Bulgarien	933	-17	-128	11.600	0,62	32	5,6	34,8	6,0	933	0
Insg. IHB (-EG)	36.320	69	-3.554	974.558	1,34	3.482	7,1	95,9	330,2	35.110	-1.210
Insg. IHB (+EG)	62.272	-197	-6.474	1.689.557	1,36	5.410	6,4	86,9	615,3	63.618	1.346
Japan	845	-90	-284	34.120	2,02	100	5,9	118,3	65,0	850	5
UdSSR	15.000	0	500	180.000	0,60	270	3,0	18,0	55,0	15.000	0
Rumänien	2.350	-250	950	32.000	0,68	85	5,3	36,2	10,0	2.000	-350
VR China	5.000	0	1.000	185.000	1,85	555	6,0	111,0	70,0	5.000	0
Nordkorea	2.000	0	1.500	24.000	0,60	72	6,0	36,0	1,0	2.000	0
Andere	2.100	-400	-59	56.300	1,34	169	6,0	80,4	313,7	2.000	-100
Welt insgesamt	89.567	-937	-2.867	2.200.977	1,23	6.661	6,1	74,4	1.130,0	90.468	901

(1) ohne Gebiet der ehemaligen DDR

Tabelle 1a: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1989

I Land	II Fläche ha 1989	III Erzeugung Ztr 1989	IV Ertr. t/ha 1989	V Erzeugung Alpha t 1989	VI Prozent Alpha 1989	VII Ertrag Alpha kg/ha 1989	VIII Bierverz. m/hl (Barth) 1989
Bundesrepublik Deutschland	19.938	638.782	1,60	1.812	5,7	90,9	93,2
Frankreich	529	15.260	1,44	28	3,7	54,0	20,9
Belgien	402	12.456	1,55	36	5,7	88,7	14,0
Ver. Königreich	3.743	94.388	1,26	385	8,2	103,0	60,1
Spanien	1.443	45.392	1,57	175	7,7	121,3	27,2
Portugal	142	4.949	1,74	17	6,9	120,3	6,8
Irland	21	512	1,19	2	8,8	105,2	5,4
EG-12	26.218	811.739	1,55	2.455	6,0	92,6	269,8
USA	13.981	538.200	1,93	2.386	8,9	170,7	231,5
Australien	1.113	49.460	2,22	247	10,0	222,3	18,7
Jugoslawien	3.204	83.000	1,30	280	6,7	87,4	12,0
CSFR	11.950	245.460	1,03	442	3,6	37,0	23,0
DDR	2.240	60.000	1,34	200	6,7	89,3	24,8
Polen	2.372	49.000	1,03	129	5,3	54,4	12,4
Ungarn	441	12.000	1,36	38	6,0	82,1	9,4
Bulgarien	441	15.600	0,82	46	6,0	48,9	7,0
Insg. IHB (-EG)	36.251	1.052.720	1,45	3.766	7,2	103,9	338,8
Insg. IHB (+EG)	62.469	1.864.459	1,49	6.221	6,7	99,6	608,6
Japan	935	38.780	2,07	100	5,2	107,0	61,0
UdSSR	15.000	200.000	0,67	300	3,0	20,0	56,0
Rumänien	2.600	32.000	0,57	70	4,4	25,0	13,0
VR China	5.000	140.000	1,40	420	6,0	84,0	60,0
Nordkorea	2.000	24.000	0,60	70	5,8	35,0	1,0
Andere	2.500	66.000	1,32	255	7,7	102,0	302,4
Welt insgesamt	90.504	2.365.239	1,30	7.436	6,3	82,2	1.102,0

Tabelle 1b: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1988

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Land	Fläche ha 1988	Erzeugung "Ztr." 1988	Ertr. t/ha 1988	Erzeugung Alpha t 1988	Prozent Alpha 1988	Ertrag Alpha kg/ha 1988	Bierverz. m/hl (Barth) 1988
Bundesrepublik Deutschland	19 782	591 591	1,50	1 597	5,4	80,7	92,7
Frankreich	489	15 823	1,62	36	4,5	72,8	19,5
Belgien	418	12 036	1,44	45	7,4	106,5	14,0
Ver. Königreich	3 878	98 308	1,27	395	8,0	101,4	60,3
Spanien	1 499	32 486	1,08	158	9,7	105,1	27,0
Portugal	150	3 087	1,03	11	7,2	74,1	5,5
Irland	21	557	1,30	2	8,3	107,6	5,4
EG-12	26 237	753 888	1,44	2 244	6,0	85,5	265,1
U.S.A.	13 724	494 939	1,80	2 202	8,9	160,5	230,0
Australien	1 115	47 200	2,12	236	10,0	211,7	19,5
Jugoslawien	3 188	96 000	1,51	304	6,3	95,3	11,0
Tschechoslowakei	11 950	307 400	1,29	615	4,0	51,4	22,7
D.D.R.	2 320	63 139	1,36	227	7,2	97,7	25,0
Polen	2 385	57 000	1,19	127	4,5	53,8	12,3
Ungarn	495	12 756	1,29	33	5,1	65,7	9,5
Insg. IHB (-EG)	35 177	1 078 434	1,53	3 744	6,9	106,4	330,0
Insg. IHB (+EG)	61 414	1 832 322	1,49	5 988	6,5	97,5	595,1
Japan	980	37 000	1,89	111	6,0	113,3	53,5
UdSSR	15 000	200 000	0,67	300	3,0	20,0	50,0
Rumänien	2 200	32 000	0,73	67	4,2	30,5	10,0
Bulgarien	950	15 710	1,83	43	5,5	45,2	7,0
VR China	5 000	150 000	1,50	488	6,5	97,5	55,0
Andere	4 500	140 000	1,56	395	5,5	85,6	279,4
Welt insgesamt	90 044	2 407 032	1,34	7 382	6,1	82,0	1 050,0

Tabelle 1c: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1987

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
LAND	Fläche ha	Erzeugung "Ztr."	Ertr. t/ha	Erzeugung Alpha t	Prozent Alpha	Ertrag Alpha kg/ha	Bierverz. m/hl (Barth)
	1987	1987	1987	1987	1987	1987	1987
Bundesrepublik							
Deutschland	19 310	620 736	1,61	2 123	6,84	109,94	92,8
Frankreich	559	14 204	1,27	47	6,66	84,08	19,9
Belgien	436	14 942	1,71	78	10,40	178,90	14,0
Ver. Königreich	3 945	103 476	1,32	475	9,19	121,45	59,9
Spanien	1 578	36 978	1,17	140	7,58	88,72	25,8
Portugal	160	6 430	2,01	21	6,49	131,25	5,0
Irland	34	826	1,20	4	9,66	117,65	5,4
EG-12	26 022	797 592	1,53	2 888	7,24	111,12	262,6
USA	11 453	454 033	1,98	2 520	11,10	220,02	229,3
Australien	764	37 980	2,49	184	9,80	240,84	18,8
Jugoslavien	3 197	108 300	1,70	298	5,50	93,21	11,8
Tschechoslowakei	11 900	238 350	1,00	465	3,90	39,06	22,8
D.D.R.	2 360	71 500	1,51	307	8,60	130,27	25,0
Polen	2 445	52 058	1,06	103	5,29	42,13	11,6
Ungarn	515	13 311	1,29	31	4,60	59,22	9,5
Insg. IHB (-EG)	32 634	975 532	1,49	3 908	8,01	119,75	328,8
Insg. IHB (+EG)	58 656	1 773 125	1,51	6 796	7,66	115,93	591,4
Japan	996	36 340	1,82	98	5,39	98,40	53,5
UdSSR	15 000	220 000	0,73	385	3,50	25,67	50,0
Rumänien	2 200	34 000	0,77	76	4,49	34,55	10,0
Bulgarien	950	14 020	0,74	42	5,97	39,89	7,0
VR. China	5 200	200 000	1,92	750	7,50	144,42	50,0
Andere	4 273	89 012	1,04	267	6,00	62,49	262,3
Welt insgesamt	87 275	2 366 497	1,36	8 414	7,11	96,45	1 044,2

Tabelle 1d: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1986

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Land	Fläche ha 1986	Erzeugung "Ztr." 1986	Ertr. t/ha 1986	Erzeugung Alpha t 1986	Prozent Alpha 1986	Ertrag Alpha kg/ha 1986	Biererz. m/hl (Barth) 1986
Bundesrepublik Deutschland	19 649	679 772	1,73	1 985	5,84	101,04	94,10
Frankreich	599	21 730	1,81	45	4,18	75,76	20,66
Belgien	577	20 327	1,76	59	5,84	102,86	11,08
Ver. Königreich	4 232	101 416	1,20	376	7,42	88,85	59,17
Spanien	1 616	40 087	1,24	140	6,98	86,57	24,13
Portugal	163	6 589	2,02	20	6,00	121,24	3,95
Irland	34	286	0,42	1	5,45	22,73	5,46
EG-12	26 871	870 207	1,62	2 627	6,04	97,75	261,60
U.S.A.	10 091	444 684	2,20	2 157	9,70	213,75	230,55
Australien	755	37 700	2,50	177	9,40	234,70	18,72
Jugoslawien	3 271	91 200	1,39	267	5,86	81,63	10,50
Tschechoslowakei	11 950	210 000	0,88	441	4,20	36,90	22,78
D.D.R.	2 370	76 200	1,61	255	6,69	107,59	24,30
Polen	2 433	54 000	1,11	143	5,29	58,73	11,38
Ungarn	512	12 833	1,25	40	6,16	77,15	9,22
Insges. IHB & EG	58 253	1 796 824	1,54	6 106	6,80	104,82	589,05
Japan	1 052	37 680	1,79	101	5,39	96,47	49,98
UdSSR	15 300	214 000	0,70	375	3,50	24,48	55,00
Rumänien	1 800	34 000	0,94	76	4,49	42,37	11,00
Bulgarien	967	14 400	0,74	43	5,97	44,47	9,00
VR China	5 190	200 000	1,93	600	6,00	85,71	40,00
Andere	3 137	75 551	1,20	227	6,00	72,25	26,19
Welt insgesamt	85 699	2 372 455	1,38	7 528	6,35	86,04	1 015,31

25

Tabelle 1e: ANBAUFLÄCHE VON HOPFEN SOWIE ERZEUGUNG VON HOPFEN, ALPHASÄURE UND BIER NACH ERZEUGERLÄNDERN 1981

I Land	II Fläche ha 1981	III Erzeugung Ztr 1981	IV Ertr. t/ha 1981	V Erzeugung Alpha t 1981	VI Prozent Alpha 1981	VII Ertrag Alpha kg/ha 1981	VIII Bierverz. m/hl (Borth) 1981
Bundesrepublik Deutschland	19.190	674.074	1,76	2.019	5,99	105,21	93,72
Frankreich	760	28.729	1,89	93	6,47	122,37	21,85
Belgien	846	31.437	1,86	101	6,43	119,39	15,00
Ver. Königreich	5.808	186.788	1,61	754	8,07	129,82	61,55
Irland	75	1.537	1,02	7	9,11	93,33	5,81
Griechenland	25	800	1,60	3	7,50	120,00	2,90
EG (10)	26.704	923.365	1,73	2.977	6,45	111,48	237,34
USA	17.422	717.983	2,06	2.520	7,02	144,64	228,95
Australien	1.175	47.538	2,02	228	9,59	194,04	20,17
Jugoslawien	3.262	108.050	1,66	310	5,74	95,03	12,00
Spanien	2.003	50.509	1,26	177	7,01	88,37	20,92
Tschechoslow.	11.827	257.700	1,09	618	4,80	52,25	23,93
DDR	2.120	54.608	1,29	182	6,67	85,85	24,00
Polen	2.445	56.860	1,16	90	3,17	36,81	11,30
Ungarn	562	15.080	1,34	37	4,91	65,84	7,80
Insges. IHB & EG	67.520	2.231.693	1,65	7.139	6,40	105,73	585,42
Japan	1.129	25.700	1,14	65	5,06	57,57	46,48
UdSSR	14.500	180.000	0,62	315	3,50	21,72	65,00
Rumänien	1.400	22.300	0,80	50	4,48	35,71	11,50
Bulgarien	1.061	14.900	0,70	33	4,43	31,10	5,40
VR China	4.000	120.000	1,50	220	3,67	55,00	11,38
Andere	2.824	58.240	1,03	175	6,00	61,87	228,11
Welt insgesamt	92.434	2.652.833	1,43	7.997	6,03	86,51	954,28

Tabelle 2: Hopfenanbauflächen nach Mitgliedstaat und Sortengruppe – 1981, 1986, 1988 und 1990

		Insgesamt				Aroma				Bitter				Andere			
		1990	1988	1986	1981	1990	1988	1986	1981	1990	1988	1986	1981	1990	1988	1986	1981
D	ha	20113	19782	19649	19190	13085	12165	11001	10616	6730	7236	8223	8192	298	381	425	382
	l	104	103	102	100	123	114	103	100	82	88	100	100	78	99	111	100
	p					65%	61%	56%	55%	33%	37%	42%	43%	1%	2%	2%	2%
	%	78%	75%	73%	67%	87%	85%	83%	77%	63%	63%	63%	56%	87%	72%	73%	75%
F	ha	531	489	699	760	438	345	241	194	88	139	358	466	4	4	1	6
	l	69	64	91	100	225	177	124	100	18	29	76	100	66	66	16	100
	p					82%	71%	34%	26%	17%	26%	51%	61%	1%	1%	0%	1%
	%	2%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	1%	1%	1%	3%	3%	1%	1%	0%	1%
B	ha	369	418	578	846	124	129	107	159	230	274	448	648	15	16	23	39
	l	43	49	68	100	77	81	67	100	35	42	69	100	38	41	58	100
	p					34%	31%	19%	19%	62%	66%	76%	77%	4%	4%	4%	5%
	%	1%	2%	2%	3%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	3%	4%	4%	3%	4%	8%
UK	ha	3385	3878	4232	5803	1312	1805	1836	2844	2048	2142	2263	2876	25	131	133	83
	l	58	66	72	100	46	56	64	100	71	74	78	100	30	157	160	100
	p					39%	41%	43%	49%	61%	55%	53%	50%	1%	3%	3%	1%
	%	13%	15%	16%	20%	9%	11%	14%	21%	19%	19%	17%	20%	7%	25%	23%	16%
IRL	ha	17	21	35	75	6	5	6	12	11	16	29	63	0	0	1	0
	l	22	28	46	100	50	41	50	100	17	25	46	100				
	p					35%	24%	17%	16%	65%	76%	83%	84%	0%	0%	3%	0%
	%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
ESP	ha	1412	1499	1616	2003	3	8	9	8	1409	1491	1608	1995	0	0	0	0
	l	70	74	80	100	37	100	112	100	70	74	80	100				
	p					0%	1%	1%	0%	100%	99%	100%	100%	0%	0%	0%	0%
	%	5%	6%	6%	7%	0%	0%	0%	0%	13%	13%	12%	14%	0%	0%	0%	0%
P	ha	125	150	163	178	0	0	0	0	125	150	163	178	0	0	0	0
	l	70	84	91	100					70	84	91	100				
	p					0%	0%	0%	0%	100%	100%	100%	100%	0%	0%	0%	0%
	%	0%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	0%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	0%
EG	ha	25952	26237	26873	26855	14967	14258	13199	13833	10642	11448	13092	14512	343	532	582	510
	l	89	90	93	100	108	103	95	100	73	78	90	100	87	104	114	100
	p					58%	54%	49%	48%	41%	44%	49%	50%	1%	2%	2%	2%
	%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

ha: Hektar

l: Index (Anbaufläche) 1981=100

p: Anteil an der Gesamtfläche des jeweiligen Jahres

%: Anteil an der EG-Gesamtfläche

Tabelle 3: ERZEUGUNGSBILANZ - AROMATISCHE SORTEN UND BITTERE SORTEN (ZENTNER) 1985 - 1990

	1985		1986		1987		1988		1989		1990	
	Aroma	Bitter	Aroma	Bitter	Aroma	Bitter	Aroma	Bitter	Aroma	Bitter	Aroma	Bitter
B.R. Deutschland	372.235	340.267	348.803	330.969	316.962	291.819	345.537	234.957	388.216	238.908	338.962	203.713
Frankreich	5.744	19.594	6.681	15.049	7.408	6.787	10.803	4.957	11.117	3.981	12.941	2.754
Belgien	4.076	18.743	3.790	16.538	3.722	10.705	4.013	7.516	4.818	7.198	3.995	7.638
Verein. Königreich	55.015	74.746	45.053	56.363	43.430	57.387	41.972	53.578	37.401	55.167	35.016	56.212
Irland					90	736	101	456	94	419	171	515
Spanien	200	64.763	120	39.967	105	36.873	56	32.430	30	45.361	29	42.402
Portugal					-	6.430	-	3.087	-	4.949	-	3.412
EG	-	-	-	-	371.717	410.737	402.482	336.981	441.676	351.032	391.114	316.646
USA	95.472	355.517	86.464	358.220	75.675	378.358	143.180	351.779	191.770	346.435	175.978	339.800
Australien	45	37.658	50	37.650	480	37.500	-	47.200	2.280	47.200	1.916	40.034
Jugoslawien	103.440	-	91.200	-	108.300	-	96.000	-	64.800	18.400	67.900	14.000
Tschechoslowakei	255.580	-	210.000	-	238.350	-	307.400	-	245.460	-	212.280	-
DDR	5.440	62.480	4.020	72.180	2.156	69.354	2.121	61.018	700	59.300	662	52.544
Polen	53.280	1.680	51.600	2.400	48.156	3.900	53.100	3.900	44.800	4.200	45.200	4.200
Ungarn	3.540	8.773	3.394	9.439	3.156	10.155	2.259	10.497	1.560	10.434	636	7.798
China	-	100.000	-	100.000	-	200.000	-	150.000	-	140.000	-	185.000
UdSSR	212.000	-	214.000	-	220.000	-	200.000	-	200.000	-	180.000	-
Anderer	-	169.477	-	168.505	1.500	141.000	2.500	124.800	8.700	167.700	7.900	150.120
INSGESAMT	1.168.027	1.253.698	1.065.175	1.207.280	1.069.492	1.251.004	1.209.022	1.085.975	1.201.528	1.144.701	1.083.588	1.110.142

Tabelle 4: GESCHÄTZTE TERMINVERKÄUFE 1991 - 1995

Land	Geschätzte Terminverkäufe (Zentner)				
	1991	1992	1993	1994	1995
BR Deutschland	430.000	360.000	260.000	150.000	
Frankreich	13.425	14.692	14.514	13.514	15.359
Belgien	3.500	3.100	2.700	1.800	1.400
Verein. Königreich	87.000	48.000	18.000	6.000	2.000
Spanien	43.000	43.000			
EG-12	576.925	468.792	295.214	171.314	18.759
USA	401.135	374.012	291.075	434.486	
Australien	35.000	28.000	25.000		
Jugoslawien	44.000	38.000	22.000	18.000	15.000
CSSR	220.000	150.000	120.000	80.000	60.000
Polen	47.500	45.000	43.500	41.000	
Ungarn	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
IHB insgesamt	1.336.560	1.115.804	808.789	756.800	105.759

Quelle : IHB MÄRZ 1991.

Tabelle 5: HOFFEN : WELTERZEUGUNG 1971 - 1990

JAHR	FLÄCHE (ha)	ERZEUGUNG		T/HA	ALPHA TONNEN	ERTRAG		ALPHA (KG/HA)	BIERERZEUGUNG MIO HL	VERTRAGSFREIS BFD DM/Ztr.	SPOTFREIS BFD DM/Ztr.	DURCHSCHN. PREIS USA \$/Lb
		ZTR.	TONNEN			% ALPHA						
1971	75.042	1.921.000	96.050	1,28	5.377	5,60	71,65	658	353	622	0,66	
1972	78.015	2.103.440	105.172	1,35	6.174	5,87	79,14	689	332	372	0,71	
1973	81.247	2.368.020	118.301	1,46	7.468	6,31	91,92	731	331	207	0,76	
1974	82.083	2.223.520	111.176	1,35	6.627	5,96	80,74	771	331	235	0,80	
1975	80.527	2.270.040	113.502	1,41	7.230	6,37	89,78	802	331	221	0,83	
1976	78.206	2.135.200	106.760	1,37	6.137	5,75	78,47	826	327	264	0,85	
1977	79.262	2.355.920	117.796	1,49	7.066	6,00	89,15	848	319	128	0,90	
1978	80.230	2.200.173	110.009	1,37	6.374	5,79	79,45	875	297	290	0,90	
1979	81.224	2.359.848	117.982	1,45	7.348	6,23	90,47	911	324	533	0,98	
1980	86.348	2.378.772	118.939	1,38	7.046	5,92	81,60	936	341	1.400	1,51	
1981	92.434	2.652.833	132.642	1,43	7.997	6,03	86,52	954	377	606	1,51	
1982	95.532	2.966.765	148.339	1,55	8.805	5,94	92,17	970	390	167	1,74	
1983	92.688	2.651.851	132.593	1,43	7.543	5,69	81,38	970	405	210	1,93	
1984	88.701	2.472.791	123.640	1,39	8.165	6,60	92,05	970	409	191	2,10	
1985	86.700	2.419.725	120.986	1,40	6.990	5,78	80,62	982	401	245	2,03	
1986	85.699	2.372.455	118.622	1,38	7.528	6,35	86,04	990	410	151	1,78	
1987	87.274	2.366.497	118.324	1,36	8.414	7,11	96,45	1.044	405	301	1,51	
1988	90.044	2.407.032	120.352	1,34	7.382	6,10	81,98	1.050	398	378	1,40	
1989	90.504	2.365.235	118.262	1,30	7.436	6,30	81,90	1.090	387	326	1,38	
1990	89.567	2.200.977	110.049	1,23	6.661	6,05	74,40	1.130	384	1.190	1,47	

DURCHSCHNITT	85.086	2.359.506	117.975	1,39	7.188	6,09	84,29	910	363	402	1,29
INDEX '90											
(1971 = 100)	119	115	115	96	124	108	104	172	109	191	223
INDEX '90											
(1980 = 100)	104	93	93	89	95	102	91	121	113	85	97

Tabelle 6: WELTBIERERZEUGUNG 1978 - 1990 (1.000 hl)

	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
B.R. DEUTSCHLAND	91 656	91 643	92 342	93 721	94 826	94 983	92 583	93 303	94 100	92 744	92 639	93 016	104 281
FRANKREICH	22 395	22 405	21 684	21 685	22 331	21 803	20 673	20 297	20 655	19 894	19 500	20 926	21 366
ITALIEN	7 962	8 899	8 569	9 021	10 153	10 111	9 143	10 317	11 082	11 122	11 191	10 383	11 067
NIEDERLANDE	14 651	15 368	15 684	16 639	16 180	17 327	17 049	17 531	17 988	17 547	17 600	18 800	20 047
BELGIEN	13 395	13 681	14 291	13 811	14 629	14 225	14 311	13 931	13 715	13 990	13 968	14 000	14 141
LUXEMBURG	684	712	729	778	751	851	634	738	732	662	635	617	600
VER. KÖNIGREICH	66 415	67 416	64 830	61 721	58 149	60 324	60 105	59 655	59 166	59 897	60 280	60 140	59 653
IRLAND	5 844	6 039	6 000	5 835	5 638	5 464	5 423	5 537	5 456	5 369	5 401	5 400	6 500
DÄNEMARK	8 094	8 125	8 169	8 185	8 468	8 734	8 499	7 924	7 500	8 200	8 359	8 600	8 992
GRIECHENLAND	1 990	2 482	2 500	2 800	2 850	2 800	3 000	2 970	3 150	3 200	3 700	3 900	4 100
PORTUGAL	-	-	-	-	-	-	-	-	3 945	4 977	5 519	6 810	6 995
SPANIEN	18 653	19 712	20 027	20 924	21 499	22 082	21 832	23 353	24 126	25 000	27 000	27 200	27 315
INSG. EG (1)	233 424	237 078	238 040	237 337	235 928	238 266	233 222	235 963	261 615	262 602	265 100	269 792	285 089
U.S.A.	210 135	215 809	227 748	228 950	228 050	230 331	226 490	226 825	230 545	229 297	229 307	231 500	232 700
KANADA	20 366	20 540	20 669	21 014	23 667	22 599	23 012	22 126	22 815	23 114	23 114	23 837	24 000
BRASILIEN	26 530	28 000	29 500	29 500	29 500	29 000	28 350	30 250	43 760	47 500	47 800	55 000	56 000
MEXIKO	21 994	24 649	26 019	20 321	27 583	23 611	25 082	27 392	29 287	31 537	32 421	38 677	39 745
VENEZUELA	9 300	10 000	12 500	12 000	12 000	11 789	11 820	10 300	11 200	12 100	13 000	11 000	12 000
KOLUMBIEN	10 964	11 354	12 300	12 000	13 438	11 760	14 500	15 800	16 600	17 600	16 513	18 000	18 000
AMERIKA INSG.	319 999	331 691	351 540	356 899	356 468	352 579	353 427	358 452	354 207	361 148	399 000	412 000	420 000
USSR	65 000	70 000	85 000	85 000	88 000	86 100	86 100	80 000	55 000	50 000	50 000	56 000	55 000
RUMANIEN	8 150	8 300	8 500	11 500	11 500	11 500	11 500	11 500	11 000	10 000	10 000	13 000	10 000
BULGARIEN	5 160	5 500	5 400	5 400	6 000	6 000	5 500	5 500	9 000	7 000	7 000	7 000	6 000
POLEN	11 378	11 127	11 185	11 300	10 300	10 076	9 961	10 801	11 380	11 644	12 257	12 380	12 200
D.D.R.	23 000	23 000	24 000	24 000	25 000	25 000	26 000	25 000	24 300	25 000	24 400	24 800	15 900
TSCHESCHOSLOWAKEI	22 058	23 610	23 393	23 934	24 921	24 956	23 780	22 354	22 783	22 228	22 670	23 000	23 500
UNGARN	7 244	7 500	7 800	7 800	7 825	7 812	7 912	8 772	9 222	9 500	9 480	9 388	9 800
KUBA	3 000	2 307	2 365	2 400	2 400	2 400	2 600	2 600	4 047	3 600	3 320	3 400	3 400
COMECON INSGES.	144 990	151 344	147 643	151 334	155 946	154 344	153 353	146 527	146 732	138 972	139 127	148 986	135 800
JUGOSLAWIEN	10 005	11 254	11 712	12 000	13 402	12 378	13 600	10 505	10 500	11 780	12 054	12 000	10 500
SÜDAFRIKA	6 000	6 800	8 500	10 245	12 000	12 000	13 000	13 500	14 500	18 000	16 093	21 000	22 500
NIGERIA	4 890	6 710	7 850	8 000	10 380	10 000	9 000	9 250	6 840	7 000	7 300	7 000	8 000
JAPAN	44 300	44 758	45 138	46 480	47 335	49 323	46 689	47 461	49 980	53 500	57 498	61 000	65 000
CHINA	4 000	6 480	8 920	11 380	13 840	16 300	22 133	32 000	40 000	50 000	55 000	60 000	65 000
AUSTRALIEN	19 511	19 678	19 433	20 170	19 682	19 350	18 949	18 503	18 170	18 765	19 500	18 700	19 600
ANDERE	69 507	75 260	77 529	79 514	81 508	83 464	85 026	86 860	113 373	122 386	85 928	91 540	96 511
WELT INSGES.	875 279	910 745	936 332	954 283	969 888	970 086	970 231	982 374	1 015 917	1 044 163	1 056 600	1 102 000	1 130 000
ÄNDERUNG P.A.	3,17	4,05	2,81	1,92	1,65	0,01	0,01	1,25	1,03	2,78	1,19	4,30	2,54

(1) Spanien und Portugal sind unter "EG insgesamt" erst ab 1986 erfasst.

Quellen : EG-KOMMISSION; JOH. BARTH & SOHN; C.B.M.C.

Tabelle 7a: Eg-Aussenhandel mit Hopfen und Hopfenerzeugnissen
September 1989 - August 1990

(x 1000 kg)	Dolden		Pulver		Extrakt		Insg. Äquivalent (1)	
	Extra	Insg.	Extra	Insg.	Extra	Insg.	Extra Doldenhopfen	Insg.
B.R.D.								
- Import	6.868	8.596	349	1.126	87	264	7.557	10.759
- Export	6.106	8.937	7.797	11.156	1.516	2.316	19.989	29.315
- Netto	-762	341	7.448	10.030	1.429	2.052	12.432	18.556
Frankreich								
- Import	762	796	0	425	37	177	892	1.884
- Export	315	868	147	294	-	-	477	1.191
- Netto	-447	72	147	-131	-37	-177	-415	-692
Belgien/ Luxemburg								
- Import	1.537	2.310	1.053	1.682	89	136	3.007	4.636
- Export	38	202	60	724	67	260	339	1.908
- Netto	-1.499	-2.108	-993	958	-22	124	-2.668	-2.728
Ver. Königreich								
- Import	534	917	289	1.051	43	240	1.003	2.913
- Export	12	439	66	1.050	66	101	316	1.947
- Netto	-522	-478	-223	-1	23	-139	-687	-966
Irland								
- Import	0	16	99	451	178	200	732	1.212
- Export	-	-	40	65	50	32	219	184
- Netto	0	-16	-59	-386	-128	-168	-513	-1.029
Italien								
- Import	10	36	0	411	0	74	10	747
- Export	4	-	-	-	0	3	4	11
- Netto	-6	-36	0	-411	0	-71	-6	-736
Dänemark								
- Import	0	58	28	660	15	70	84	1.029
- Export	-	-	-	-	-	-	-	-
- Netto	0	-58	-28	-660	-15	-70	-84	-1.029
Niederlande								
- Import	0	1	24	260	233	394	841	1.666
- Export	-	-	-	-	4	147	14	515
- Netto	0	-1	-24	-260	-229	-247	-827	-1.151

(x 1000 kg)	Dolden		Pulver		Extrakt		Insg. Äquivalent (1) Doldenhopfen	
	Extra	Insg.	Extra	Insg.	Extra	Insg.	Extra	Insg.
Spanien								
- Import	50	379	231	356	47	106	469	1.142
- Export	0	196	0	3	-	-	0	199
- Netto	-50	-183	-231	-353	-47	-106	-469	-943
Portugal								
- Import	0	18	55	140	25	169	149	764
- Export	0	248	-	-	-	-	-	248
- Netto	0	230	-55	-140	-25	-169	-149	-516
Griechenland								
- Import	-	-	0	32	-	-	0	35
- Export	-	-	-	-	-	-	0	-
- Netto	-	-	0	-32	-	-	0	-35
EG Insg.								
- Import	10.490	13.585	1.906	6.391	764	1.986	15.261	27.566
- Export	6.471	8.920	8.113	13.231	1.312	2.860	19.987	33.484
- Netto	-4.019	-4.665	6.207	6.840	548	874	4.727	5.918

(1) 100 kg Pellets = 110 kg Dolden
 100 kg Extrakt = 350 kg Dolden

Quelle : EG-NIMEXE

Tabelle 7b: Aussenhandel der Gemeinschaft nach ausgewählten Partnerländern

September 1989 – August 1990

	Dolden		Pulver		Extrakt		Ideg. Äquivalent(1) Doldenhopfen	
	Extra	Total	Extra	Total	Extra	Total	Extra	Total
Total EG								
- Import	10 490	13 585	1 906	6 391	764	1 986	15 261	27 566
- Export	6 471	8 920	8 113	13 231	1 312	2 860	19 987	33 484
- Netto	- 4 019	- 4 665	6 207	6 840	548	874	4 727	5 918
Darunter:								
U.S.A.								
- Import		1 134		176		686		3 729
- Export		9 124		382		28		9 642
- Netto		7 990		206		- 658		5 913
C.S.S.R.								
- Import		3 659		384		-		4 081
- Export		75		-		-		75
- Netto		- 3 584		- 384		-		- 4 006
U.d.S.S.R.								
- Import		668		-		-		668
- Export		654		132		61		1 013
- Netto		- 14		132		61		345
Jugoslawien								
- Import		2 536		187		-		2 742
- Export		56		42		43		253
- Netto		- 2 480		- 145		43		- 2 489
China								
- Import		1 514		250		23		1 870
- Export		-		8		-		8
- Netto		- 1 514		- 242		- 23		- 1 861
Japan								
- Import		-		10		-		10
- Export		56		3 159		50		3 705
- Netto		56		3 149		50		3 695

(1) 100 kg Pellets = 110 kg Dolden
 100 kg Extrakt = 350 kg Dolden

Quelle : EC NIMEXE

Tabelle 8: HOPFENERZEUGUNG NACH ART DER VERMARKTUNG SOWIE DURCHSCHNITTPREISE FÜR FREI- UND VERTRAGSHOPFEN 1978 - 1990

	Freihopfen (1) 50 kg	Vertragshopfen 50 kg	% Vertragshopfen	Freihopfen ECU/50 kg	Vertragshopfen ECU/50 kg
	1	2	3	4	5
A. EG 1978 - 1990					
1978	166.036	686.210	81	106,29	111,73
1979	150.109	745.308	83	182,12	118,30
1980	67.385	723.983	91	469,00	133,00
1981	154.754	768.155	83	225,63	162,78
1982	363.795	763.131	68	65,18	176,93
1983	223.549	744.142	77	91,85	183,13
1984	195.478	728.662	79	69,61	189,92
1985	173.339	718.124	81	92,33	173,19
1986	202.218	667.937	77	62,72	169,93
1987	161.850	634.361	80	123,41	168,19
1988	119.035	632.255	84	158,55	169,82
1989	169.083	641.429	79	134,58	164,30
1990	70.306	644.352	90	468,82	166,61
B. EG 1990					
				89	90
B.R. Deutschland	55.717	493.413	90	138,07	505,56
Frankreich	1.022	14.547	93	123,69	390,02
Belgien	8.526	3.299	28	118,41	375,66
Verein. Königreich	5.041	86.554	94	116,74	236,25
Irland	-	686	100	228,72	-
Spanien	-	42.431	100	80,24	-
Portugal	-	3.412	100	-	-

(1) Unverkaufte Mengen sind hierin nicht enthalten.

Tabelle 9: Meldungen der Mitgliedstaaten

1			2	3	4	5	6	7	8	9	9a	10	11	12	13	14	15	16	
			Gesamt- fläche	Neupflan- zungen 1990 (ha)	Neupflan- zungen 1989 (ha)	Fläche vor 1989 (ha)	Äquivalent voll trag. Fläche (ha)	Erzeu- gung (50 kg)	Ertrag je ha (50 kg)	ERZEUGUNG Vertrag (50 kg)	Frei (50 kg)	unver- kauft (50 kg)	GESAMTERLÖSE Vertrag (1) ECU	Spot (2) ECU	Erlöse Insgesamt ECU	DURCHSCHNITTSPREISE Vertrag ECU/ 50 kg	Spot ECU/ 50 kg	Erlöse/ha Gesamt- anbaufläche ECU	Erlöse/ha Äquival. voll trag. Fläche ECU
Bramling	UK	EG	31.40	3.10	4.50	23.80	27.97	518	16.80	412	106		75957	21003	96960	184.36	196.14	3088	3467
Challenger	B		15.65	4.04	6.39	5.22	10.99	501	32.01	45	456		6467	154813	161301	144.16	339.50	10307	14678
	UK		406.45	40.10	21.40	346.95	376.90	12005	29.39	11540	465		2041077	74639	2115716	176.87	160.51	5180	5613
	EG		424.10	44.14	27.79	352.17	387.89	12506	29.49	11585	921	0	2047564	229453	2277017	176.74	249.13	5369	5870
Fino Alsacio	ESP	EG	3.00			3.00	3.00	29	9.67	29			4918	0	4918	169.58		1639	1639
Fuggles	UK		370.40	1.70	1.00	367.70	369.03	9287	25.06	8076	1211		1778204	305535	2083739	220.18	252.30	5626	5647
	IRL		5.52			5.52	5.52	171	30.99	171			49250	0	49250	268.01		8922	8922
	EG		375.92	1.70	1.00	373.22	374.55	9458	25.16	8247	1211	0	1827454	305535	2132989	221.59	252.30	5674	5695
Goldings	UK	EG	376.30	6.50	6.00	363.80	370.30	10425	27.71	9442	957	25	2259176	227592	2491227	239.27	237.82	6620	6726
Hallertauer	D		1321.00	44.00	34.00	1243.00	1282.70	30180	22.80	26969	3211		5549678	1782236	7331914	205.98	555.18	5550	5716
	B		90.86	3.89	5.31	81.66	86.67	2999	33.01	600	2399		86498	910316	996813	144.16	379.46	10971	11502
	EG		1411.86	47.89	39.31	1324.66	1369.37	33179	23.50	27569	5610	0	5636176	2692552	8328728	204.44	479.96	5699	6062
Hersbrucker	D		7404.00	415.00	546.00	6443.00	6963.90	190032	25.70	182445	7587		30496501	3225166	33721667	167.36	425.20	4555	4842
	B		10.18	5.28	3.72	1.18	5.71	305	29.96	85	220		12254	75044	87298	144.16	341.11	8575	15289
	EG		7414.18	420.28	549.72	6444.18	6969.61	190337	25.67	182530	7807	0	30508755	3300210	33808964	167.14	422.72	4560	4851
Huller	D	EG	502.00	2.00	1.00	499.00	500.45	13327	26.50	10813	2514		1749482	971658	2721140	161.84	386.55	5421	5437
Perle	D	EG	2580.00	127.00	187.00	2266.00	2438.35	77501	30.00	62892	14609		9651022	8581210	18232231	153.34	567.47	7067	7477
Progress	UK	EG	45.10	8.60		36.50	39.94	1126	24.97	1100	26		236326	5230	241556	214.84	201.15	5356	6048
Soaz	B	EG	4.17			4.17	4.17	104	24.94	104			0	40500	40500		389.42	9712	9712
Spalt	D		241.00	13.00	8.00	220.00	230.40	4329	18.00	4036	293		885675	176511	1062186	219.61	602.33	4407	4610
	B		2.85	0.05	0.06	2.72	2.79	86	30.18	86			0	15940	15940		185.35	5593	5709
	EG		243.85	13.05	8.06	222.72	233.19	4415	18.11	4036	379	0	885675	192451	1078126	219.44	174.16	4421	4623
Striesselspalt	F	EG	437.72	45.60	60.61	331.51	369.15	12941	29.57	12523	419		2784547	157400	2941948	222.35	375.66	6721	7560
Sunshine	UK	EG	0.90			0.90	0.90						0	0	0			0	0
Tettlinger	D	EG	1037.00	26.00	32.00	979.00	1010.20	23593	22.80	22590	1003		4996275	639076	5635351	221.31	637.16	5434	5578
WGV	UK	EG	79.20	5.60	1.50	72.10	75.32	1655	20.89	1548	107		321999	21966	343987	193.27	205.49	4343	4567
	D		13085.00	627.00	808.00	11650.00	12426.00	336962	25.90	309745	29217	0	53328632	15375856	68704489	172.17	526.26	5251	5529
	F		437.72	45.60	60.61	331.51	369.15	12941	29.57	12523	419	0	2784547	157400	2941948	222.35	375.66	6721	7560
AROMASORTEN	B		123.71	13.26	15.50	94.95	110.33	3995	32.29	730	3285	0	105239	1196614	1301852	144.16	366.50	10523	11800
	UK		1311.75	65.60	34.40	1211.75	1260.35	35016	26.69	32118	2672	25	6712739	655967	7373185	209.00	226.41	5621	5850
INSGESAMT	IRL		5.52	0.00	0.00	5.52	5.52	171	30.99	171	0	0	49250	0	49250	268.01		8922	8922
	ESP		3.00	0.00	0.00	3.00	3.00	29	9.67	29	0	0	4918	0	4918	169.58		1639	1639
	EG		14966.70	751.46	918.51	13296.73	14194.35	391114	26.13	355316	35773	25	62965326	17385857	80375642	177.27	466.01	5370	5663

(1) Für die Umrechnung in ECU wurden folgende Umrechnungskurse zugrunde gelegt (1 ECU = ...): DM 2.35418; PES 154.794; FF 7.89563; IRP 0.876776; ESC 206.676; UKL 0.756185; BF 48.5563

(2) Zur Erlösberechnung wurden für unverkaufte Mengen folgende Preise angesetzt: 75 % des Spotpreises

35

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	9a	10	11	12	13	14	15	16
		Gesamt- fläche	Neupflan- zungen 1990 (ha)	Neupflan- zungen 1989 (ha)	Fläche vor 1989	Äquivalent voll trag. Fläche (ha)	Erzeu- gung (50 kg)	Ertrag je ha (50 kg)	ERZEUGUNG Vertrag (50 kg)	Frei (50 kg)	unver- kauft (50 kg)	GESAMTERLÖSE Vertrag (1) ECU	Spot (2) ECU	Erlöse Insgesamt ECU	DURCHSCHNITTSPREISE Vertrag ECU/ 50 kg	Spot ECU/ 50 kg	Erlöse/ha Gesamt- anbaufläche ECU	Erlöse/ha Äquival. voll trag. Fläche ECU
Brewer's Gold	D	1731.00	13.00	7.00	1711.00	1720.75	68020	39.20	54719	13301		6382679	5686260	12068940	116.81	427.33	6972	7014
	F	39.41	1.38		38.03	38.58	1706	43.28	1484	206	15	218992	84771	308393	147.57	411.51	7825	7993
	B	23.60		0.29	23.31	23.50	897	38.01		897		0	213922	213922		238.49	9064	9104
	P	125.00			125.00	125.00	3412	27.30	3412			415308	0	415308	121.72		3322	3322
	EG	1919.01	14.38	7.29	1897.34	1907.83	74035	38.58	59615	14404	15	7016980	5964953	13006562	117.70	415.51	6778	6817
Chinook	F	1.89	0.31	0.50	1.08	1.53	40	25.20	40			6586	0	6586	164.65		3485	4307
Galena	F	0.55	0.55			0.22						0	0	0			0	0
H-3 Leonee	ESP	865.00		0.00	865.00	865.00	28950	33.47	28950	0		4049043	0	4049043	139.86	0.00	4681	4681
H-7 Leonee	ESP	544.00			544.00	544.00	13452	24.73	13452			2237742	0	2237742	166.35		4113	4113
Northdown	B	0.00				0.00						0	0	0				
	UK	410.30	18.40	14.80	377.10	394.08	12024	29.31	11132	892	0	2301471	192463	2493934	206.74	215.77	6078	6328
	IRL	11.46			11.46	11.46	515	44.94	515			134415	0	134415	261.00		11729	11729
	EG	421.76	18.40	14.80	388.56	405.54	12539	29.73	11647	892	0	2435886	192463	2628349	209.14	215.77	6232	6481
Northern Brewer	D	4888.00	72.00	48.00	4750.00	4808.70	131582	27.00	121051	10531		19546594	6076294	25622887	161.42	576.85	5264	5328
	F	15.77			15.77	15.77	359	22.76	117	237	5	16205	87176	104760	138.51	367.83	6643	6643
	B	152.76	0.35	2.67	149.74	151.62	5158	33.77	1829	3319	10	258438	1428113	1689777	141.30	430.28	11082	11145
	UK	17.50			17.50	17.50	533	30.45	511	22		98461	5830	111885	192.68	265.00	6393	6393
	EG	5054.03	72.35	48.67	4933.01	4983.59	137632	27.23	123508	14108	15	19919688	7597412	27529310	161.28	538.48	5447	5513
Nugget	F	4.67	4.17	0.50		1.99	38	6.94	38			6257	0	6257	164.65		1340	3139
Omega	UK	41.70	0.00	3.50	38.20	40.48	892	21.39	824	68		116353	11585	127938	141.21	170.37	3088	3161
Orion	D	131.00	1.00	3.00	127.00	129.35	4111	31.40	3415	696		505456	268784	774240	147.82	386.12	5910	5986
Target	B	34.52	16.63	7.95	9.94	21.76	1036	30.07	478	560		72572	200248	272819	151.82	357.58	7903	12538
	UK	1391.00	203.40	123.30	1064.30	1225.81	38691	27.81	37768	924		6377150	281337	6858487	168.85	304.48	4787	5432
	F	11.11	1.65	3.33	6.13	8.95	274	24.65	230	41	4	37199	20264	58946	161.74	494.24	5306	6563
	EG	1436.63	221.68	134.58	1080.37	1256.52	40003	27.85	38476	1525	4	6488921	501848	6990252	168.80	329.08	4866	5563
Yeoman	B	19.48	6.98	6.95	5.55	12.86	545	27.98	236	309		33901	117246	151147	143.65	379.44	7759	11754
	UK	187.40	7.10	0.20	180.10	183.07	4072	21.73	3630	142		807164	25009	832173	205.39	176.12	4441	4546
	F	15.05		7.36	7.69	12.47	337	22.40	115	119	103	16544	48995	97344	143.86	411.72	6468	7804
	EG	221.93	14.08	14.51	193.34	208.40	4954	22.32	4281	570	103	857809	191249	1080684	200.33	335.53	4889	5185
BITTERSORTEN	D	6730.00	86.00	56.00	6588.00	6658.80	203713	30.27	179185	24528	0	26434729	12031336	38466067	147.53	490.51	5716	5777
	F	88.45	8.08	11.89	68.70	79.52	2754	31.14	2024	603	127	301783	241205	582285	149.10	400.01	6583	7322
	B	230.36	23.98	17.86	188.54	208.73	7638	33.16	2543	5085	10	384910	1959528	2327665	143.50	385.35	10104	11098
	UK	2047.90	228.90	141.80	1677.20	1860.93	56212	27.45	54165	2048	0	9700600	516223	10224417	179.09	252.06	4993	5494
INSGESAMT	IRL	11.46	0.00	0.00	11.46	11.46	515	44.94	515	0	0	134415	0	134415	261.00		11729	11729
	ESP	1409.00	0.00	0.00	1409.00	1409.00	42402	30.09	42402	0	0	6286784	0	6286784	148.27		4462	4462
	P	125.00	0.00	0.00	125.00	125.00	3412	27.30	3412	0	0	415308	0	415308	121.72		3322	3322
	EG	10642.17	346.92	227.35	10087.90	10354.45	316646	29.75	284248	32284	137	43638529	14748294	58436941	153.52	457.11	5491	5644

(1) Für die Umrechnung in ECU wurden folgende Umrechnungskurse zugrunde gelegt (1 ECU = ...): DM 2.35418; PES 154.794; FF 7.89563; IRP 0.878776; ESC 206.676; UNL 0.758185; BF 48.5563

(2) Zur Erlösberechnung wurden für unverkaufte Mengen folgende Preise angesetzt: 75 % des Spotpreises

52

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	9a	10	11	12	13	14	15	16
			Gesamt- fläche	Neupflan- zungen 1990 (ha)	Neupflan- zungen 1989 (ha)	Fläche vor 1989	Äquivalent voll trag. Fläche (ha)	Erzeu- gung (50 kg)	Ertrag je ha (50 kg)	ERZEUGUNG Vertrag (50 kg)	Frei (50 kg)	unver- kauft (50 kg)	GESAMTERLÖSE Vertrag (1) ECU	Spot (2) ECU	Erlöse Insgesamt ECU	DURCHSCHNITTSPREISE Vertrag ECU/ 50 kg	Spot ECU/ 50 kg	Erlöse/ha Gesamt- anbaufläche ECU	Erlöse/ha Äquival. voll trag. Fläche ECU
Record	D		298.00	66.00	8.00	224.00	255.60	6455	21.70	4483	1972		680154	761110	1441264	151.65	386.12	4836	5639
	B		11.10			11.10	11.10	278	25.05	26	72	180	3213	25307	75971	123.57	351.49	6844	6844
Zenith	EG		309.10	66.00	8.00	235.10	266.70	6733	21.78	4509	2044	180	683367	786417	1514071	151.56	384.74	4898	5677
	UK		17.70			17.70	17.70	402	22.71	281	121		49637	18703	68340	176.65	154.57	3861	3861
Others	F		4.48		0.25	4.23	4.39												
	B		4.16	1.89	0.54	1.73	2.84	104	25.00		104		0	21418	21418		205.95	5149	7550
	UK		7.30			7.30	7.30						0	0					
	EG		15.94	1.89	0.79	13.28	14.53	104	6.52	0	104	0	0	21418	21418		205.95	1344	1474
ANDERE	D		298.00	66.00	8.00	224.00	255.60	6455	21.66	4483	1972	0	680154	761110	1441264	151.72	385.96	4836	5639
	F		4.48	0.00	0.25	4.23	4.39	0	0.00	0	0	0	0	0	0			0	0
INSGESAMT	B		15.26	1.89	0.54	12.83	13.94	382	25.03	26	176	180	3213	46726	97389	123.57	265.49	6382	6988
	UK		25.00	0.00	0.00	25.00	25.00	402	16.08	281	121	0	49637	18703	68340	176.65	154.57	2734	2734
	EG		342.74	67.89	8.79	286.08	298.93	7239	21.12	4790	2269	180	733004	826538	1603830	153.03	364.27	4679	5365
G E S A M T	D		20113.00	779.00	872.00	18482.00	19340.40	549130	27.30	493413	55717	0	80443515	28168304	108611819	163.03	505.56	5400	5616
	F		530.65	53.66	72.55	404.44	473.06	15695	29.58	14547	1022	127	3086330	398605	3524233	212.16	390.02	6641	7450
	B		389.33	39.11	33.90	296.32	334.00	12015	32.53	3299	8526	190	473362	3202867	3728907	143.49	375.66	10091	11158
	UK		3384.65	294.50	176.20	2913.95	3146.28	91630	27.07	86564	5041	25	16462976	1190913	17665942	190.18	236.25	5219	5615
	IRL		16.98	0.00	0.00	16.98	16.98	686	40.40	686	0	0	183665	0	183665	267.73		10817	10817
	ESP		1412.00	0.00	0.00	1412.00	1412.00	42431	30.05	42431	0	0	6291702	0	6291702	148.28		4456	4456
	P		125.00	0.00	0.00	125.00	125.00	3412	27.30	3412	0	0	415308	0	415308	121.72		3322	3322
	EG		25851.61	1166.27	1154.65	23630.69	24647.72	714999	27.55	644352	70306	342	107356859	32960689	140416412	166.61	468.82	5411	5651

(1) Für die Umrechnung in ECU wurden folgende Umrechnungskurse zugrunde gelegt (1 ECU = ...): DM 2.35418; PES 154.794; FF 7.89563; IRP 0.878776; ESC 208.676; UKL 0.758185; BF 48.5563

(2) Zur Erlösberechnung wurden für unverkaufte Mengen folgende Preise angesetzt: 75 % des Spotpreises

FICHE FINANCIERE

DATE :

1. LIGNE BUDGETAIRE : 181

CREDITS : 13 Mio ECU

2. INTITULE DE LA MESURE :

Proposition de règlement du Conseil fixant, dans le secteur du Houblon, le montant de l'aide aux producteurs pour la récolte 1990.

3. BASE JURIDIQUE : Article 43 du traité de la CEE

4. OBJECTIFS DE LA MESURE :

Fixation de l'aide aux producteurs pour certains groupes de variétés de houblon de la récolte 1990.

5. INCIDENCES FINANCIERES	PERIODE DE 12 MOIS	EXERCICE EN COURS (91)	EXERCICE SUIVANT (92)
5.0 DEPENSES A LA CHARGE - DU BUDGET DES CE (INTERVENTIONS) - DES BUDGETS NATIONAUX - D'AUTRES SECTEURS	10,1 Mio ECU	10,1 Mio ECU	p.m.
5.1 RECETTES - RESSOURCES PROPRES DES CE (PRELEVEMENTS/DROITS DE DOUANE) - SUR LE PLAN NATIONAL			

	1993	1994	1995	1996
5.0.1 PREVISIONS DES DEPENSES				
5.1.1 PREVISIONS DES RECETTES				

5.2 MODE DE CALCUL :

Variétés	Ha	ECU/Ha	Mio ECU
Aromatiques	14.967	340	5,1
Ameres	10.642	340	3,6
Autres	343	340	0,1
	25.952		8,8 Mio ECU (A)

$$8,8 \text{ Mio ECU (A)} \times 1,147 \text{ (DT)} = 10,1 \text{ Mio ECU (B)}$$

6.0 FINANCEMENT POSSIBLE PAR CREDITS INSCRITS AU CHAPITRE CONCERNE DU BUDGET EN COURS D'EXECUTION

OUI

6.1 FINANCEMENT POSSIBLE PAR VIREMENT ENTRE CHAPITRES DU BUDGET EN COURS D'EXECUTION

6.2 NECESSITE D'UN BUDGET SUPPLEMENTAIRE

6.3 CREDITS A INSCRIRE DANS LES BUDGETS FUTURS

OUI

OBSERVATIONS :

ISSN 0254-1467

KOM(91) 262 endg.

DOKUMENTE

DE

03

Katalognummer : CB-CO-91-312-DE-C

ISBN 92-77-74286-0

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
L-2985 Luxemburg